



Lösungsblatt Schokologie

Station „Knack die Nuss“, Spielt das Siegel-Memory

Fair gehandelte und nachhaltige Produkte sind an ihren Siegeln zu erkennen. Sie garantieren die Einhaltung der Standards wie z.B. Verbot der ausbeuterischen Kinderarbeit und Einhaltung der Arbeitsrechte. Zu kaufen sind die Produkte in Supermärkten und Discountern, faire Produkte zusätzlich in Weltläden und Bioläden.

Nennt Siegel / Label des Fairen Handels [1] und die Nachhaltigkeitssiegel [2]:

TransFair¹ oder Fairtrade¹, gepa¹, Weltläden¹, El Puente¹, Naturland Fair¹, dwp¹, Rainforest Alliance² und UTZ².

Was meint ihr, sind faire Produkte für euch leicht zu erkennen?

Die vielen Siegel verwirren und sind unübersichtlich. Nur ein Siegel wäre viel besser und leichter zu erkennen.

Station „Voll was drin!“, Bitter oder zart?

Kakaobutter und Kakaomasse sind die wichtigsten Zutaten, ohne die Schokolade nicht nach Schokolade schmecken würde. Beides wird aus Kakaobohnen gewonnen. Die zweitwichtigste Zutat ist der Zucker. Faire Schokolade enthält Rohrzucker aus Fairem Handel, bei Schokolade mit dem Rainforest oder UTZ-Label ist nur der Kakao zertifiziert.



Schaut euch die Zutaten der fairen Schokolade an. Welche Zutaten sind Fairtrade-Zutaten und wie hoch ist der Fairtrade-Anteil?

Die Fairtrade-Zutaten und der Fairtrade-Anteil müssen gekennzeichnet werden (Rückseite der Tafel Schokolade), sind aber – je nach Sorte – unterschiedlich. Hier bitte die Werte der verwendeten Fairtrade-Schokolade eintragen.

Welche Schokolade würdest du kaufen und warum?

Offene Antworten

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Station „Sag an!“, Wer wird Schokonär?

Der Anbau von Kakao ist schwer und mit viel Handarbeit verbunden. Die reifen Schoten werden mit der Hand geerntet und mit einer Machete aufgeschlagen um die Bohnen freizulegen. Anschließend werden sie über mehrere Tage getrocknet. Dann werden die Kakaobohnen in Säcke gepackt und zu den Exporthäfen transportiert.

Beim Schokonär-Spiel habt ihr schon eine Menge dazugelernt. Beantwortet noch folgende Fragen:

1. Was sind die Ziele des Fairen Handels bei Kakao?

- **Zahlung von Mindestpreisen an die Bauern**
- **Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit bei Ernte und Herstellung**
- **Unterstützung sozialer Einrichtungen, zum Beispiel Krankenhäuser**
- **Unterstützung von Bildungseinrichtungen, zum Beispiel Schulen**

2. Welcher Standard des Fairen Handels und von Rainforest Alliance und UTZ ist besonders für Kinder wichtig?

Verbot von ausbeuterischer Kinderarbeit. Kinder müssen die Möglichkeit haben, eine Schule zu besuchen

3. Wie heißen die drei großen Zertifizierungsorganisationen, die die Situation von Kakaobauern verbessern wollen?

Fairtrade, Rainforest Alliance und UTZ

Station „Ganz schön bitter“

Susys Geschichte

Bei uns ist der Schulbesuch kostenlos. In vielen südlichen Ländern ist das nicht so. Wegen der niedrigen und oft unregelmäßigen Einkommen können viele Familien den Schulbesuch nicht bezahlen. Oft müssen die Kinder sogar mitarbeiten, um die Familie zu ernähren. Stellt euch vor, das wäre bei uns so!

Was hat sich durch den Fairen Handel für Susy positiv verändert?

- **Die Familie hat jetzt Geld für den Schulbesuch**
- **Susy hat Zeit, die Schule zu besuchen, weil sie nicht mehr (so viel) arbeiten muss, um Geld zu verdienen**
- **Susy hat die Möglichkeit zu studieren, weil sie einen Schulabschluss hat**
- **Sie hat einen sicheren Arbeitsplatz, der ihr Überleben und das ihres Vaters sichert**
- **Susy hat eine Perspektive für die Zukunft**

Kakao – Kinderarbeit für Schokolade

In dem Film „Kakao – Kindersklaven für Schokohasen“ wird gezeigt, dass ca. 600.000 Kinder auf Kakakoplantagen unter zum Teil sklavenähnlichen Bedingungen arbeiten. Davon haben viele Kinder schon Rückenschäden und andere Erkrankungen. Die Lösung dieser Probleme liegt nicht allein im Verbot von Kinderarbeit, sondern in der gerechteren Bezahlung der Kleinbauern. Kinder arbeiten nicht zum Spaß auf Plantagen, sondern weil die Familien darauf angewiesen sind. Nötig sind faire Handelsbedingungen.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Was ist für die Kinder an ihrer Arbeit auf der Plantage das Schlimmste?

Die Schlepperei der Kakaobohnen ist am schlimmsten und sehr anstrengend.

Ein Kind in dem Film gehörte nicht zur Familie. Warum arbeitet es trotzdem auf der Plantage?

Der 15 jährige Daniel ist ein sog. Kindersklave aus dem Nachbarland Burkina Faso. Er wurde im Alter von 10 Jahren von dem Plantagenbesitzer gekauft.

Wie könnte die Situation der Kinder verbessert werden?

Durch einen festen Mindestpreis, ein wichtiges Kriterium von Fairtrade, verdienen die Kleinproduzenten genug und sind nicht auf Kinder als billige Arbeitskräfte angewiesen. Die Kinder können auch zur Schule gehen und haben dadurch eine Perspektive aus der Armut raus zu kommen.

Station „Schwarz auf Weiß“, Jetzt wird's kurvig!

Der Kakaoanbau deckt für viele Kakaobauern nicht mehr den Lebensunterhalt, da sie kleine Anbauflächen haben, die Kakaopreise niedrig sind und sie oft gezwungen sind ihre Ernte an Zwischenhändler zu sehr niedrigen Preisen zu verkaufen. Der Faire Handel zahlt den Kakaobauern immer einen Mindestpreis, selbst wenn der Börsenpreis für Kakao darunter liegt. Rainforest Alliance und UTZ zahlen den Kakaobauern den jeweils aktuellen Börsenpreis, beraten aber die Bauern zur Qualitäts- und Ertragssteigerung. Dadurch sollen die Kakaobauern einen besseren Preis für ihre Kakaobohnen bekommen.

Wer ist an der Herstellung einer normalen und fair gehandelten Schokolade beteiligt?

Produktionsschritte	Normale Schokolade (90 Cent)	Fair gehandelte Schokolade (159 Cent)
Kakaobauer	6 Cent	45 Cent
Zwischenhändler	2 Cent	
Schokoladenhersteller & Importeur	39 Cent	54 Cent
Steuern & Zertifizierung	3 Cent	11 Cent
Einzelhandel	40 Cent	49 Cent

Wo bekommt der Kakaobauer/die Kakaobäuerin den besten Preis?

Bei der fair gehandelten Schokolade.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Station „Woher das Ganze?“, Wer sucht, der findet!

90% der weltweit produzierten Schokolade wird in den Industrieländern genascht. Der Rohstoff dafür, die Kakaobohnen, werden ausschließlich in den Ländern des „Südens“ erzeugt. Der Kakaobaum, an dem die Kakaofrüchte wachsen, verträgt unser Klima nicht. Er wächst aber in warmen Ländern, in der Nähe des Äquators – im so genannten „Kakaogürtel“.

Löst den Buchstabensalat auf und tragt hier die Antworten ein:

1. Findet zwei Kontinente (Erdteile), auf denen Kakao angebaut wird. **Südamerika, Afrika**
2. Wie heißt das bewirtschaftete Gebiet von Kakao? **Plantage**
3. Welche Farbe hat die getrocknete Kakaobohne? **braun**
4. An welcher Stelle des Kakaobaumes wächst die Kakaofrucht? **Stamm**
5. Wie heißt das Land mit der weltgrößten Kakaoproduktion? **Elfenbeinküste**

Tipp: Die Wörter können waagrecht, senkrecht, diagonal oder rückwärts vorkommen.

A	B	Q	E	T	S	Ü	K	N	I	E	B	N	E	F	L	E	A	N	V
J	Z	R	C	F	L	A	F	I	A	A	D	N	F	E	J	B	U	D	D
K	T	K	A	R	I	S	U	E	D	A	M	E	R	I	K	A	C	I	M
U	E	P	P	S	H	S	V	K	A	V	A	X	N	B	R	J	V	M	H
T	D	I	C	B	I	U	A	K	F	O	A	J	N	B	W	Q	A	C	B
B	W	R	S	W	S	L	I	L	F	S	A	U	E	I	U	T	U	A	S
N	A	H	N	J	F	R	I	I	I	F	G	I	U	A	S	S	N	D	R
M	C	Z	S	A	F	O	N	E	B	E	H	O	A	B	V	D	I	E	C
M	K	A	K	A	O	P	L	A	N	T	A	G	E	B	V	D	I	E	C
P	X	G	L	S	C	M	W	N	O	I	T	A	T	N	E	M	R	E	F

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages